

## **Der Fall Bruno Helmle: Anständig gehandelt?** **Lösungen zu den Arbeitsblättern**

### **AB 1 – Einsatz für die Kirche** **- entspricht weitgehend AB 4 (SEKII)**

1. Arbeite aus den Materialien 1 und 2 heraus, welche Folgen sich für Helmle aus seinem Einsatz für die Stadtkirche Sankt Josef ergaben.

*M1: Johmann sagt, dass Helmles Entscheidung auf „stärksten Widerstand“ der Partei traf und er deshalb aus der NSDAP ausgeschlossen wurde. Johmann betont ferner, dass Helmle aus seiner „ablehnenden Haltung“ gegenüber dem NS Regime „nie einen Hehl gemacht!“ habe. Helmle wird als mutiger Gegner des NS-Regimes dargestellt.*

*M2: Amend betont, dass Helmle sich für die Kirche einsetzte, obwohl er wusste, dass dies auf Widerstand der Partei treffen würde. Er behauptet ferner, dass Helmle deshalb seinen Posten als Beamter am Finanzamt Mannheim verlor und in die Wehrmacht eingezogen wurde. Wegen Krankheit bekam er dann eine schlechtere Position.*

2. Vergleiche die Aussagen von Helmles Entlastungszeugen mit den Ergebnissen der Historikerkommission (Material 3).

*Die Historiker kommen in ihrem Gutachten zu dem Schluss, dass die Abberufung Helmles von seinem Posten erst zwei Jahre nach seinem Einsatz für die Kirche erfolgte und nicht im Zusammenhang damit steht. Nach Auffassung der Gutachter wurde Helmle wegen seiner langen Erkrankung von seinem kriegswichtigen Posten abberufen.*

*Die Aussagen des Stadtpfarrers und von Amend bezeichnen sie als Falschaussagen, die dazu dienten, Helmle nach dem Krieg zu entlasten.*

3. Stelle Vermutungen an, warum die Zeugen in M1 und M2 eine Falschaussage zu Helmles Gunsten machten.

*Es ist denkbar, dass sich der Stadtpfarrer Helmle verpflichtet fühlte, weil er etwas für seine Kirche getan hatte. Im Fall von Amend ist es denkbar, dass dieser, der im Nationalsozialismus ebenfalls als hoher Beamter tätig war, auch von Helmle im Gegenzug entlastet wurde.*

4. Stelle deine Ergebnisse in einem Kurzvortrag vor.

*Individuelle Schülerlösungen.*

### **AB 2 - Helmles berufliche Tätigkeiten während der NS-Zeit** **- entspricht weitgehend AB 5 (SEKII)**

#### **Zu Material 1:**

1. Erkläre kurz, was unter „Reichsfluchtsteuer“ zu verstehen ist.

*Die Reichsfluchtsteuer war eine Sonderabgabe von 25 Prozent auf das Vermögen von Menschen, die aus Deutschland auswandern wollten. Sie musste an das zuständige Finanzamt abgeführt werden. Sie war ein Instrument, um Juden, die vom NS-Regime zur Auswanderung gedrängt wurden, auszuplündern.*

2. Arbeite heraus, worin Helmles Tätigkeit bestand.

*Helmle war „Sachbearbeiter für Strafsachen, Steuerfahndungsdienst, Reichsfluchtsteuer, Volksverrat“. Er war auch mit der Eintreibung der Reichsfluchtsteuer betraut. Hierbei war das Finanzamt Mannheim, für das Helmle arbeitete, besonders erfolgreich. Das „Mannheimer System“ wurde anderen Finanzämtern zur Nachahmung empfohlen.*

3. Fasse die Bewertung von Helmles Tätigkeit durch die Historiker zusammen.

*Helmle war ab 1939 als Regierungsrat am Erfolg des Mannheimer Systems maßgeblich verantwortlich.*

### **Zu Material 2:**

1. Arbeite aus M2 heraus, worin Helmles Tätigkeit als Mitarbeiter der „Verwertungsstelle für volksfeindliches Vermögen“ bestand.

*Helmles Tätigkeit bestand darin, das Eigentum der enteigneten und deportierten Juden zu sammeln, zu verwalten und an bedürftige Deutsche zu verkaufen, vor allem an solche, die von Bombenangriffen geschädigt worden waren..*

2. Bewerte Helmles Tätigkeiten aus M1 und 2 zur Zeit des Nationalsozialismus. Beachte dabei folgende Aspekte:

a) Inwiefern schadeten/ halfen seine Tätigkeiten anderen Menschen?

*Seine Tätigkeit in M1 schadet Juden. Helmles Tätigkeit trägt dazu bei, dass Juden, die vom NS-Regime zur Ausreise gedrängt und gezwungen wurden, auch noch finanziell ausgebeutet wurden. Helmle hat besonderen Ehrgeiz gezeigt, um das System der finanziellen Ausplünderung der Juden zu optimieren.*

*Seine Tätigkeit in M2 hilft vordergründig Deutschen, die durch Fliegerangriffe geschädigt wurden. Allerdings geschieht diese Hilfe auf Kosten des enteigneten Eigentums von Juden, die deportiert wurden. Inwiefern Helmle von den Massenerschießungen und später von der Ermordung der Juden in Vernichtungslagern wusste, ist offen.*

b) Stelle Überlegungen an, ob/ inwiefern Helmle anders hätte handeln können.

*Helmle hätte weniger Ehrgeiz bei der Eintreibung der Reichsfluchtsteuer zeigen können. Er hätte sich auch versetzen lassen und auf eine Karriere als Regierungsrat verzichten können. Auch die in M2 dargestellte Tätigkeit ist moralisch fragwürdig.*

3. Erkläre, warum Helmle nach dem Krieg seine in Material 1 und 2 erläuterten Tätigkeiten verschwiegen hat. Bewerte, dass er die Tätigkeiten verschwiegen hat.

*Helmle musste befürchten, dass diese Tätigkeiten ihm nach dem Krieg Schwierigkeiten machen und eine Karriere im öffentlichen Dienst verhindern, zumindest dieser abträglich sein könnten. Dass er die Tätigkeiten verschweigt, ist (teilweise) verständlich, da er sich nach dem Krieg nicht selbst belasten wollte. Allerdings zeugt es auch nicht von Charakterstärke, Mut und Ehrlichkeit. Helmle hätte sich zudem nach seiner Laufbahn als Oberbürgermeister seiner Vergangenheit stellen können.*

4. Nimm kurz Stellung: War es richtig, Helmle die Ehrenbürgerschaft der Stadt Konstanz zu entziehen?

*Individuelle Schülerlösungen.*

5. Stelle die wesentlichen Ergebnisse in einem Kurzvortrag vor.

*Individuelle Schülerlösungen.*

**AB 3: Helmle profitiert privat von der Judenverfolgung**  
**- entspricht weitgehend AB 6 (SEKII)**

1. Beschreibe genau, wie Helmle von der Judenverfolgung profitiert hat.

*Zu Material 1:*

*Helmle zog eigenmächtig in die Wohnung einer alten Jüdin, die zu der Zeit im Krankenhaus lag. Er wusste, dass die Frau entweder sterben oder deportiert werden würde. Er hatte diese Insider-Informationen vermutlich aufgrund seiner Tätigkeit beim Finanzamt.*

*Zu Material 1:*

*Helmle profitierte direkt von der Enteignung und Deportation der Juden. Er kaufte im ungewöhnlich hohen Umfang von einem Jahresbruttogehalt selbst jüdischen Hausrat zu günstigen Preisen. Hierbei profitierte er von seiner beruflichen Position, durch die er mit der Verwaltung und dem Verkauf enteigneten jüdischen Eigentums zu tun hatte.*

2. Bewerte Helmles Verhalten. Erläutere dabei auch, was er anders hätte machen können.

*Handlungsalternativen: Helmle hätte nicht in die Wohnung der Jüdin ziehen müssen. Er lebte zu der Zeit bei seinen Schwiegereltern, zwar in beengten Verhältnissen, aber er war nicht obdachlos. Helmle wusste, dass der Hausrat, den er kaufte, von enteigneten und deportierten Juden stammte. Er wusste somit, dass er vom Leid anderer Menschen profitierte. Niemand zwang ihn, den Hausrat zu kaufen. Helmle tat dies. Die Höhe seiner Käufe zeugen auch von einer gewissen Gier. Es ist auch denkbar, dass SuS zu einem milderem Urteil kommen. Sie könnten argumentieren, dass damals sehr viele Menschen so wie Helmle handelten und sein Handeln von daher nicht ungewöhnlich war.*

3. Bruno Helmle wollte ursprünglich Religionslehrer werden und studierte ein Jahr katholische Theologie. Er bezeichnete sich als gläubigen und überzeugten Christen. Beurteile, ob sein Verhalten als christlich zu bezeichnen ist.

*Dies ist es in keinem Fall.*

4. Stelle deine Ergebnisse in einem Kurzvortrag vor.

*Individuelle Schülerlösungen.*

**AB 4: Vorbereitung einer Gemeinderatssitzung**

*Individuelle Schülerlösungen.*

**AB 5: Soll Bruno Helmle die Ehrenbürgerwürde aberkannt werden?**

**- entspricht weitgehend AB 8 (SEKII)**

1. „Am Ende bleibt nur die Aberkennung sämtlicher Ehrentitel“, meint der SÜDKURIER-Journalist Michael Lünstroth. Arbeite heraus, mit welchen Argumenten er dies begründet.

*Lünstroth betont, dass es bei der Ehrenbürgerschaft nicht nur um besondere Verdienste gehe, sondern auch um die moralische Integrität und eine vorbildliche Persönlichkeit.*

*Er argumentiert, dass sich Helmle persönlich bereichert hat und wohl davon ausging, dass die Juden, von denen er materiell profitierte, nicht mehr zurückkehren würden.*

*Er führt aus, dass Helmle die Nachwelt belog und bewusst eine Legende konstruierte, um seine Verstrickungen zu verschleiern. Dabei behauptete Helmle sogar, den Widerstand gegen das NS-Regime gefördert zu haben.*

2. Stimmst Du Michael Lünstroth zu? Verfasse einen Leserbrief zu seinem Kommentar, in dem Du Deine Ansicht zum Ausdruck bringst.

*Individuelle Schülerlösungen.*

**AB 6 (Vertiefung) - Entzug der Ehrenbürgerwürde – die richtige Entscheidung?  
- entspricht weitgehend AB 7 (SEKII)**

1. Arbeite heraus, welche Argumente die Stadträte für und gegen eine Aberkennung der Ehrenbürgerwürde Bruno Helmles anführen!

*Werner Allweiss (FGL) erklärt, dass Bruno Helmle aufgrund seiner Mitwirkung an der finanziellen Ausbeutung der Juden und der danach erfolgten Schönung seiner Biographie keine Vorbildfunktion mehr habe und deshalb den Ansprüchen eines Ehrenbürgers nicht mehr genüge.*

*Jürgen Leipold (SPD) bezeichnet den Kauf enteigneten jüdischen Eigentums als „widerliche(n) Vorgang, der sich nicht mit der Würde eines Ehrenbürgers und Oberbürgermeisters verträgt.“ Es sei zudem unmöglich, dieses Fehlverhalten mit späteren Leistungen von Helmle für die Stadt aufzurechnen.*

*Andere Stadträte von CDU und Freien Wählern sehen Helmles Verhalten ebenfalls kritisch, meinen aber, dass es nicht ausreiche, um Helmle die Ehrenbürgerschaft posthum abzuerkennen. Sie betonen, dass sich jeder selbst prüfen solle, ob er unter den damaligen Umständen anders gehandelt hätte.*

2. Verfasse einen Brief an den Gemeinderat oder an die Universität Konstanz, in dem Du Deine Sicht auf den Fall Helmle darlegst!

*Individuelle Schülerlösungen.*

**AB 7 (Vertiefung): Bruno Helmle – ein aufrechter Widerständler?  
- entspricht weitgehend AB 3 (SEKII)**

1. Arbeite aus Material 1 heraus,

a) wie Helmles Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus beschrieben wird,

*Er wird als Gegner des Regimes bezeichnet, der die Ideen und das Handeln des NS-Regimes zutiefst ablehnte. Dies führte zu verschiedenen Benachteiligungen.*

b) wie seine Zugehörigkeit zur Partei und zu NS-Verbänden begründet wird,

*Nach der Quelle trat Helmle nur deshalb Partei und NS-Verbänden bei, um seinen beruflichen Werdegang nicht zu gefährden.*

c) welches die Gründe für seine Entlastung sind.

*Es wird betont, dass Helmle „offen und versteckt dem Nationalsozialismus Widerstand leistete“. So hätte er Regime-Gegner in seiner Wohnung versteckt und auch den Kreis um den Hitler-Attentäter Stauffenberg unterstützt. Aufgrund seiner Aktivitäten gegen das Regime habe er auch berufliche Nachteile in Kauf genommen.*

2. Begründe ausgehend von Material 2, warum die Wahrheitsfindung in den Spruchkammerverfahren schwierig war.

*Es war schwierig, die Verstrickungen von Tätern zu beweisen, wenn diese versuchten, ihre Taten zu verheimlichen und zu verbergen. Gerade hohe Beamte hatten vermutlich die Möglichkeit, Akten und Schriftstücke verschwinden zu lassen. Es ist auch gut denkbar, dass Täter sich gegenseitig deckten und ihre Unschuld beteuerten.*

3. Stelle Vermutungen darüber an, wie die Historiker herausbekommen könnten, ob die Befunde des Spruchkammerverfahrens zutreffend sind.

*Dies kann durch Aktenstudium in Archiven geschehen, wie dies im Fall des Bruno Helmle passiert ist.*



